

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2015)

Heft: 6: Stadt und hausärztliche Grundversorgung - Erwartungen, Hoffnungen, Entwicklungen

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser

Autor: Bieri-Brüning, Gabriela

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stadt Zürich

Gesundheits- und Umweltdepartement

Nr. 6
Herbst
2015

intercura

10475

Stadt und hausärztliche Grundversorgung – Erwartungen, Hoffnungen, Entwicklungen



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Zusammenspiel der Stadt Zürich mit der hausärztlichen Grundversorgung ist das Thema dieser Intercura. Sie erscheint nun zum letzten Mal in gedruckter Form. Ab dem nächsten Jahr wird sie Ihnen als Newsletter zugestellt. Nach über 30 Jahren Intercura in Papierform wechseln wir zur zeitgemässen Online-Publikation.

Eine vergleichbar tief greifende Veränderung geschieht beim Hausarztberuf. Den traditionellen Hausarzt als Einzelkämpfer, der 24 Stunden für seine Patientinnen und Patienten erreichbar ist, wird es bald nicht mehr geben. Viele Hausärztinnen und Hausärzte erreichen bald das Pensionsalter und ihre Nachfolge ist nicht gewährleistet. Junge Berufstute arbeiten lieber in Gruppenpraxen und oft in einem Teilzeitpensum, sodass es mehr Grundversorgerinnen und Grundversorger braucht. Der Hausärztemangel in der Stadt Zürich ist bereits Realität. Der Tagesanzeiger schrieb dazu im April 2015: «In der Stadt Zürich lehnen Hausärzte Patienten ab; die Hausärzte stoßen an die Grenzen ihrer Kapazität.»

Josef Widler, Präsident der Ärztegesellschaft des Kantons Zürich und langjähriger Hausarzt in der Stadt, äussert sich in dieser Intercura zur Zukunft des Hausarztberufs. Und im grossen Interview diskutieren eine Vertreterin und ein Vertreter städtischer Angebote über ihre Zusammenarbeit, über Entwicklungen und Erwartungen an die Zukunft.

- 2 Wie sieht der Einsatz der Hausärztinnen und -ärzte in 20 Jahren aus?
- 4 Im grossen Interview diskutieren eine Hausärztin, eine Vertreterin und ein Vertreter städtischer Angebote über ihre Zusammenarbeit, über Entwicklungen und Erwartungen an die Zukunft.
- 8 Ein Tag im Einsatz als Hausarzt der Notfallpraxis
- 10 Die Rolle der Spitex im Spannungsfeld Pflege und Häusärzte/Hausärztinnen
- 12 Kurznachrichten, Impressum

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Stadt und Hausärztinnen und -ärzten ist die Notfallpraxis Waid. Hier absolvieren Hausärztinnen und Hausärzte Dienst und übernehmen dadurch Fälle, die auch von einem Grundversorger abdeckt werden können und somit nicht an den Notfall überwiesen werden müssen.

Und schliesslich befasst sich ein Artikel mit der Spitex, ihrer veränderten Rolle und ihrer Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten. Dieser Beitrag spannt den Bogen zur nächsten Intercura, die der Frage nach der Rolle der Pflege in der Grundversorgung nachgehen wird.

Melden Sie sich heute noch bei **sgd-intercura@zuerich.ch** für die nächste Ausgabe an. Wir freuen uns, auch online mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

Dr. med. Gabriela Bieri-Brüning
Chefärztin Geriatrischer Dienst der Stadt Zürich